

Christustag der Bewegung „Lebendige Gemeinde“

Schwäbisch Gmünd/Welzheim/Schorndorf. An Fronleichnam haben die Kirchenbezirke Schorndorf und Schwäbisch Gmünd im Forum Schönblick in Gmünd den Christustag begangen. Der Kirchenbezirk berichtet davon in einer Pressemitteilung.

Alle Veranstaltungen hatten das gemeinsame Oberthema „König Jesus“. Am Beginn stand ein Vortrag von Pfarrer Clemens Hanßmann aus Pliezhausen. Unter der Überschrift „Der König und die Welt“ erinnerte er an das Verhör von Jesus vor dem römischen Statthalter Pilatus. Die Begegnung der beiden habe gezeigt: Jesus trete mit dem Anspruch eines Königs auf. Jedoch sei sein Reich nicht auf dieser Welt. Aber trotzdem habe sein jenseitiges Reich Auswirkungen für diese Welt.

In der Beziehung mit Jesus fänden Menschen Halt und setzten sich ein für Werte,

die Jesus wichtig sind. Sie rechneten auch für die diesseitige Welt damit, dass Gott regiere, und freuten sich auf die zukünftige und neue Welt, in der nicht mehr Not, sondern „Herrlichkeit“ sein werde.

Pfarrer Rainer Köpf aus Beutelsbach, Mitglied der Landessynode der evangelischen Kirche in Württemberg, berichtete aus der Arbeit des Kirchenparlaments. Der Pfarrer von Beutelsbach und künftige Dekan von Backnang fragte, ob die Kirche monarchisch oder demokratisch strukturiert sei. Nach einem Blick in die Verfassung habe er festgestellt, dass beide Elemente vorhanden seien. Die Arbeit in der Synode sei demokratisch geprägt. Herr der Kirche sei jedoch nicht das „Volk“, sondern Jesus Christus. Köpf rechnet damit, dass Christus durch den Heiligen Geist auch zu Synodalentschlüssen hilft, die christusgemäß sind.

Wo werden künftig wie viele Pfarrerinnen und Pfarrer tätig sein können? Im Blick auf die derzeit laufenden Pfarrplanüberlegungen verwies Köpf auf den dramatischen Rückgang der Kirchenmitglieder. Dies mache große Einschnitte nötig. Allerdings werde dadurch die gute Nachricht Jesu nicht kleiner. Wenn Menschen für diese Botschaft brennen, müsse man sich für die Zukunft keine Sorgen machen – auch nicht angesichts von weniger Personen im Pfarramt.

„Der König und das Kreuz“ war Thema des zweiten Vortrags, den Codekan Tobias Geiger aus Nagold übernommen hatte. Er beschrieb, dass sich mit dem Begriff König Vorstellungen von Macht, Majestät und Ehre verknüpfen, mit der römischen Praxis der Kreuzigung von Verurteilten dagegen Würdelosigkeit, Schande, Qualen und langsames Sterben. König und Kreuz würden

also nicht zusammenpassen. Könne Jesus, wie er es zu Pilatus gesagt habe, König sein? Anhand vieler Belege habe Geiger jedoch gezeigt, dass zahlreiche Einzelheiten bei der Kreuzigung Jesu sich so zugetragen hätten, wie es im Alten Testament für den angekündigten Christus und Erlöser beschrieben werde. Am Karfreitag komme Gott zu seinem Ziel, dass Menschen ihren Frieden mit Gott und Heil wiederfinden können.

Abgeschlossen wurde der Vormittag durch einen Imbiss. Das Musikteam Schönblick begleitete mit alten und neuen Liedern. Geleitet wurde die Veranstaltung durch Pfarrer Rainer Köpf, Beutelsbach, und Direktor Martin Scheuermann, Schönblick.

Vorträge des Christustages, auch von den 17 anderen Veranstaltungsorten im Südwesen, können auf <https://christustag.de> nachgehört werden.